

„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
samen Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — La-  
bellirische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Eingel-  
sandt, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 140.

Donnerstag, den 2. Dezember 1886.

52. Jahrgang.

### Die drei letzten deutschen Thronreden.

Die gegenwärtige Legislaturperiode des deutschen Reichstages hat, unter so friedlichen Ausichten der auswärtigen Politik sie begonnen, doch diejenige Zeit umfasst, in welcher der europäische Friede am schlimmsten bedroht war, seit das deutsche Reich in seinem jetzigen Bestande sich zusammengesetzt. Unerwartet und überraschend wurde die orientalische Frage in dieser Zeit aufgerollt, und noch ist das Ende des Wirrwalls, das durch den letzten Handstreich der Bulgaren auf Ost-rumelien heroorgerufen wurde, nicht abzusehen, wenn ja auch die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens nicht geschwunden ist. Die veränderte und in den letzten zwei Jahren immer gefährlicher sich gestaltende Lage spiegelt sich auch deutlich und scharf in den drei Thronreden wieder, mit denen die kaiserliche Regierung die drei Sessionen der Legislaturperiode eröffnete. Die Zusammenstellung der drei Reden, wie sie die „Nationalzeitung“ unternimmt, und die Untersuchung der betreffenden Stellen über die auswärtige Politik ist von großem Interesse. Als der Kaiser vor zwei Jahren in eigener Person den Reichstag eröffnete, lag die Zusammenkunft von Skernewice noch nicht weit zurück. Bevor fand die Eröffnung der Kongokonferenz, die von Deutschland und Frankreich gemeinschaftlich be-rufen war. Ferry war Ministerpräsident in Frank- reich und Courcel Vorkämpfer; an die Seite des Drei- kaiserbündnisses stellte sich das neue deutsch-französische Einverständnis. Die politische Lage war so günstig wie möglich, und die Thronrede verfehlte nicht, dies auch mit der größten Bestimmtheit zu sagen. Zugleich konnte der Kaiser mit Stolz auf das Vertrauen hin- weisen, das dem Deutschen Reich das Ausland ent- gegenbrachte in Anerkennung der friedlichen Bestre- bungen Deutschlands, und er konnte eine ungehörte Dauer des Dreikaiserbündnisses und damit eine starke Bürgschaft des Friedens in Aussicht stellen. Aber dieser ideale Zustand dauerte nicht lange. Die Ereig- nisse vom 19. September 1885 im Orient hatten einen Nihil in den Berliner Vertrag gemacht und einen Zapf- apfel unter die Mächte geworfen. Dazu kam, daß die Deutschfreundlichkeit des Herrn Ferry in Verbindung mit dem Mißerfolge der französischen Kolonialpolitik das gambettistische Ministerium hinweggefegt hatte, und daß sein Nachfolger Freycinet, trotz seines vor- sichtigen Lavirens, doch nicht umhin konnte, dem Chau- vinismus und der Revanchefucht stärkere Zugeständnisse zu machen, als es ihm selbst vielleicht lieb war. Auch der Konflikt zwischen Deutschland und Spanien zitterte noch nach, als Minister von Bötticher am 19. No- vember 1885 die zweite Thronrede der Legislatur- periode verlas. Trotzdem konnte noch konstatiert werden, das „deutsche Reich erfreue sich friedlicher und freund- schaftlicher Beziehungen zu allen auswärtigen Regie- rungen. Der Kaiser hege die zuversichtliche Hoffnung, daß die Kämpfe der Balkanstaaten unter einander den Frieden der europäischen Mächte nicht stören werden, und daß es den Mächten auch gelingen werde, diesen Verträgen die Achtung der durch sie zur Selbstständig- keit berufenen Volksstämme im Balkangebiet zu sichern.“ Den Schluß bildete das feste Vertrauen auf die Er- haltung des Friedens. Und heute? Die Thronrede, welche vor acht Tagen verlesen wurde, ruft an ihrer Spitze die Armee für den dauernden Schutz der Güter des Friedens an, die Entwicklung der Heereseinrich- tungen unserer Nachbarstaaten nötigt Deutschland zu Gegenmaßnahmen, die nationale Sicherheit verlangt unabwieslich eine bedeutende Stärkung unserer Heeres- kraft. Zwar fehlt auch diesmal nicht die Stelle, welche die freundlichen und befriedigenden Beziehungen zu allen auswärtigen Staaten betont. Aber sie ist kühl und reserviert gehalten, und die beigefügte Erwähnung der „engen Freundschaft des Kaisers mit den beiden benachbarten Kaiserhöfen“ klingt nicht freudig und zu- versichtlich, wie noch vor zwei Jahren, sondern aus-

ihr tönt mehr eine Warnung, eine Beschwörung her- vor, zu welcher Niemand mehr berechtigt, Niemand besser geeignet ist, als gerade Kaiser Wilhelm. Tröstlich fast allein klingt aus der Rede die Versicherung heraus, daß Deutschland seinen ganzen Einfluß auf- bieten wird, um für den Frieden zu wirken, und der Hoffnung Ausdruck giebt, daß dieses Wirken erfolgreich sein werde. Zwei Namen vor Allem sind es, an die sich seit der zweiten Thronrede im vorigen Jahre die große und bedauerliche Aenderung der Weltlage knüpft, weniger oder vielmehr gar nicht wegen der Bedeutung dieser Männer, als wegen der Ideen, von denen sie getragen werden und deren Werkzeuge sie geworden sind: Boulanger und Kaulbars. Französischer und russischer Chauvinismus ist es, welcher in diesem Jahre seine wüsten Orgien gefeiert, der eine Welt zu den Waffen gerufen hat. Wird es gelingen, die Geister der Zwietracht, des Mißtrauens, der Erbitterung wieder zu bannen, welche jene gerufen? Noch ist die Hoff- nung nicht geschwunden; aber daß in unseren Zeiten im kurzen Zeitraum zweier Jahre die Weltlage eine so völlig geänderte Physiognomie annehmen konnte, ist gerade keine allzutroßliche Aussicht für die Zukunft.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate November 431 Einzahlungen im Betrage von 31,512 M. 80 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 236 Rückzahlungen im Betrage von 29,123 M. 87 Pf. Sparmarken à 5 Pf. sind 150 Stück verkauft worden.

Bei der am 29. November d. J. hier stattge- fundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl hatten von 343 stimmberechtigten Bürgern 178, also 50 Prozent, Stimmzettel abgegeben; bei dieser Wahl waren 135 Stimmen auf Herrn Rentier Friedr. Wilh. Wendler hier, Stadtverordneten-Vorsteher, 114 Stimmen auf Herrn Lohgerbermeister Albin Ulbrich hier, Stadt- verordneter, Beide angefallen, 131 Stimmen auf Herrn Privatius Karl Gottfried Schmidt hier, unangesehen, gefallen, so daß diese als gewählt zu betrachten sind, ferner hatten 96 Stimmen Herr Rentier Ernst Wilh. Fischer hier, 65 Stimmen Herr amts-hauptmannsch. Expedient Otto Ludwig erhalten, so daß diese als Er- satzmänner gewählt gelten. Es sind also hiernach die Ausscheidenden in der Hauptsache wieder gewählt worden nur mit der Ausnahme, daß Herr Privatius Schmidt und Herr Rentier Fischer ihre Stellen ge- tauscht, ersterer wirklicher Stadtverordneter, letzterer dagegen Ersatzmann geworden.

Der Kreis-ausschuß der königl. Kreishaupt- mannschaft Dresden wird am 3. Dezember, Vorm. 11 Uhr, in den Räumen der kgl. Kreishauptmann- schaft eine öffentliche Versammlung abhalten.

Dem im „Dr. J.“ veröffentlichten Berichte über die Verwaltung der kgl. Sammlungen in den Jahren 1884 und 1885 ist zu entnehmen, daß das königl. Münzkabinet den Anfang machte zu einer Sammlung von Geschiren, in denen s. Zt. Münzen vergraben worden waren und die insofern interessant sind, als sie nach ihrem ehemaligen numismatischen Inhalte genau sich datiren lassen. Veranlassung dazu bot die schenkweise Ueberlassung eines sehr wohl er- haltenen Krügleins, welches einen bei Kreiße ge- hobenen Münzschatz enthielt und von Herrn Gutsbesitzer Winkler dem Münzkabinet auf Wunsch überlassen worden ist.

**Luchau.** Bei dem hiesigen Gutsbesitzer Irmer ist am 27. November ein unter verdächtigen Symptomen erkrankter Bulle getödtet worden, welcher nach bezirks- thierärztlichem Gutachten mit Milzbrand behaftet ge- wesen ist. Der Kadaver des Thieres ist vorschrifts- mäßig vergraben und sind alle sonstigen Vorsichts- maßregeln in Volkzug gesetzt worden.

3 Schönfeld. Vergangenen Sonntag, am 1. Advent,

erfolgte beim Vormittagsgottesdienst die Verpflichtung und Einweisung der wiedergewählten Kirchvor- standsmitglieder und zwar der Herren Gutsbesitzer und Holzhändler Wilh. Thiele und Viehhändler Gott- lob Waltherr. Nachdem genannte Herren am Refor- mationsfeste von der hiesigen Kirchengemeinde wieder einstimmig gewählt worden waren. Der gesammte hiesige Kirchenvorstand besteht nun aus folgenden Mitgliedern: Herr Pastor Lehmann, Herr Gemein- de-vorstand und Gutsbesitzer Karl Friedrich Walter, Herr Hausbesitzer Friedrich Wilhelm Richter, Herr Guts- besitzer und Holzhändler Wilhelm Thiele und Herr Vieh- händler Gottlob Waltherr.

⊠ **Frauenstein, 29. November.** Weber bei einer Reichs- oder Landtagswahl hat man hier seit Jahren eine solche rege Beteiligung Seitens der Wähler zu beobachten Gelegenheit gehabt, als bei der heutigen Stadtverordnetenergänzungswahl. Von 159 Wahlberechtigten machten 108 Mann, also 67,89 %, Gebrauch von ihrem Wahlrechte. Das Wahlergebnis war Folgendes: Herr Lohgerbermeister Herm. Straß- berger jun. wurden mit 81, Herr Sattlermeister Sahmig mit 78 Stimmen zu Vertretern der Ansfässigen gewählt. Zu deren Ersatzmännern wurden ernannt Hr. Schneider- meister Hugo Oledtisch mit 11 und Herr Bäckermeister Gustav Mühle mit 10 Stimmen. Ferner ergab die Wahl, daß Herr Hypothekendachführer Fischer mit 72 und Herr Kürschnermeister Th. Lohse mit 36 Stimmen zu Vertretern der Unansässigen gewählt worden sind. Deren Ersatzmänner sind Herr Mühlenpachter Kamm (Rathsmühle bei Frauenstein), welcher 22 und Herr Bäckermeister Groß, welcher 19 Stimmen erhielt. Bei der heutigen Wahl wurde Herr Lohgerbermeister Herm. Straßberger (wie oben ersichtlich) wiederum als Ver- treter der Ansfässigen gewählt, so daß Ende dieses Jahres die Herren Bäckermeister Gustav Mühle und Schneidermeister Hofmann aus hiesigem Stadtverord- neten-Kollegium ausscheiden werden. Möge die vom 1. Januar 1887 beginnende Wirksamkeit der neue- wählten Stadtverordneten zum Heile und Segen unsrer Stadt gereichen.

— 30. November. Vorgestern fand Nachmittags im Restaurant zur „Garfücke“ hier die zweite ordent- liche General-Versammlung des hiesigen Vorkauf- vereins, eingetragene Genossenschaft, statt. Dieselbe wurde durch Begrüßung der erschienenen Mitglieder Seitens des Vorsitzenden, Herrn Haupt, eröffnet und sodann der erste Punkt der Tagesordnung, Neuwahl eines Kassens-Kontroleurs, erledigt. Die Wahl ergab, daß Herr Baumeister Herrmann von hier als solcher zu betrachten ist. Den zweiten Punkt der Tages- ordnung bildete die Ergänzungswahl für die aus- scheidenden Ausschußmitglieder, die Herren Braumstr. Koppel, Posthalter Raden und Schneidermstr. Hofmann. Sämmtliche drei Herren wurden durch die Wahl wieder auf ihre bisherigen Posten berufen. Die Herren Kisten- fabrikant Gustav Kummer, Schuhmachermstr. Eduard Zimmermann und Schuhmachermstr. Heinrich Schlieder haben im Bedarfsfalle als deren Vertreter zu wirken. Auf die Frage des Herrn Vorsitzenden, ob Jemand noch einen etwaigen Antrag für die nächste General- versammlung vorzubringen habe, wurde zwar ein An- trag gestellt, derselbe jedoch wieder zurückgezogen, als dem Antragsteller mitgetheilt wurde, daß die Frage bez. der Herabsetzung des Zinsfußes für Einlagen und Darlehen von Seiten der Verwaltung schon vielfach ventilirt worden ist und demnächst die nöthigen Schritte zur Herbeiführung eines den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechenden Zinsfußes statutengemäß gethan werden sollen.

**Dresden.** Welchen Einfluß die Statsvermehrung des deutschen Heeres auf die sächsische Armee hat, ist aus Folgendem zu ersehen: An Offiziersstellen werden neu geschaffen: bei der Infanterie 2 Brigaden- Kommandeure und 2 Adjutanten, 1 Regiments-Kom-



mandeur, 1 Oberst-Lieutenant, 4 Bataillons-Kommandeure, 1 dreizehnter Hauptmann, 16 Hauptleute als Kompagnie-Chefs, 19 Premierlieutenants inkl. 1 Regiments- und die 2 erwähnten Brigade-Adjutanten, 40 Sekondelieutenants inkl. 4 Bataillons-Adjutanten, 1 Oberstabs- und 5 Assistenten-Aerzte, 4 Zahlmeister. An Offizieren werden befördert bei der Infanterie und den Jägern: 2 Oberste zu Brigade-Kommandeuren, 3 Oberstlieutenants zu Regiments-Kommandeuren, 4 Majors zu Oberstlieutenants, 13 Hauptleute zu Bataillons-Kommandeuren, 9 Kompagnie-Chefs zu Hauptleuten (Majore), 25 Premierlieutenants zu Kompagnie-Chefs, 46 Sekondelieutenants zu Premierlieutenants inkl. 3 Adjutanten. Es ergeben sich hieraus allein bei der Infanterie 86 Sekondelieutenantsvacanzen. Bei der Kavallerie handelt es sich, da der Stab der Kavallerie-Division bleibt und in eine gemischte Division verwandelt wird, nur um die Beförderung eines Obersten zum Brigade-Kommandeur, eines Rittmeisters zum Stabsoffizier, eines Premierlieutenants zum Rittmeister, zweier Sekondelieutenants zu Premierlieutenants inkl. eines Brigade-Adjutanten; demnach sind bei diesen Truppen nur zwei Sekondelieutenantsvacanzen. Bei der Artillerie werden eine Abtheilungskommandeur, 3 Batterie-Chefs, 3 Premierlieutenants und 7 Sekondelieutenantsstellen geschaffen. Es erfolgen demnach folgende Aufstellungen: 1 Stabsoffizier der Artillerie wird Abtheilungs-Kommandeur, 1 Batterie-Chef Stabsoffizier, 4 Premier-Lieutenants werden Batterie-Chefs und 7 Sekondelieutenants Premierlieutenants. Da ferner 1 Sekondelieutenant Abtheilungs-Adjutant wird, so entstehen 14 Sekondelieutenantsvacanzen. Bei der aus dem Pionierbataillone neu zu errichtenden Eisenbahn-Kompagnie werden ebenso wie beim Train eine Kompagnie-Chef, eine Premierlieutenants- und zwei Sekondelieutenantsstellen geschaffen, wodurch 1 Premierlieutenant zum Kompagnie-Chef und 2 Sekondelieutenants zu Premierlieutenants avanciren, hierdurch entstehen 2 Sekondelieutenantsvacanzen. Es finden demnach zunächst in unserem Offizierkorps 121 Beförderungen statt und entstehen dadurch 106 Sekondelieutenantsvacanzen. Hierzu kommen noch die Avancements, die dadurch geschaffen werden, daß die Landwehrbezirke entsprechend verstärkt werden müssen, deren Kommandeure und Adjutanten gleichfalls aus den Offizieren des Armeekorps zu entnehmen sind. Im Sanitätskorps werden ein Stabsarzt zum Oberstabsarzt, 5 Assistenten 1. Klasse zu Bataillons- bez. Abtheilungsärzten und 5 Assistenten-ärzte zu Assistenten 1. Klasse aufzurücken. Endlich werden durch die Schaffung von 5 neuen Zahlmeisterstellen 5 Zahlmeister-Aspiranten zu Zahlmeistern ernannt.

Offiziere des Beurtheilungsstandes zählt die kgl. sächs. Armee, nach Angabe der Rangliste auf das Jahr 1887, bei der Reserve in der Infanterie 8 Hauptleute, 64 Premierlieutenants, 344 Sekondelieutenants, und bei den beiden Jäger-Bataillonen 3 Premierlieutenants und 19 Sekondelieutenants. Zur Kavallerie gehören 11 Rittmeister, 24 Premierlieutenants und 65 Sekondelieutenants. Die Reserveoffiziere der Artillerie sind 1 Hauptmann, 12 Premierlieutenants und 50 Sekondelieutenants, und bei den Pionieren 5 Premierlieutenants und 9 Sekondelieutenants. Der Train hat 4 Premierlieutenants und 20 Sekondelieutenants. Die Sanitätsoffiziere der Reserve sind 27 Stabsärzte, 66 Assistenten 1. Klasse und 37 Assistenten 2. Klasse. Als Offiziere der Landwehr stehen bei der Infanterie 30 Hauptleute, 64 Premierlieutenants und 146 Sekondelieutenants; bei den Jägern 2 Hauptleute, 5 Premierlieutenants und 6 Sekondelieutenants. Bei der Kavallerie stehen 4 Rittmeister, 12 Premierlieutenants und 11 Sekondelieutenants; bei der Feldartillerie 6 Premierlieutenants, 10 Sekondelieutenants und bei der Fußartillerie 5 Sekondelieutenants; bei den Pionieren 1 Hauptmann, 3 Premierlieutenants und 5 Sekondelieutenants; beim Train 2 Premierlieutenants und 4 Sekondelieutenants. Die Sanitäts-offiziere der Landwehr sind 19 Stabsärzte, 17 Assistenten 1. Klasse und 3 Assistenten 2. Klasse.

**Ernstthal.** Im Frühjahr des nächsten Jahres werden es zweihundert Jahre, daß unser Ort gegründet worden ist. Anfang 1687 erhielt der Handelsmann Johann Simon, der im Jahre 1681 wegen der Pest aus Hohenstein gewichen war und sich in einem Thale östlich von der Stadt im Walde ein Wohnhaus errichtet hatte, von Christian Ernst und August Ernst von Schönburg-Rochsburg und Zorder-Glauchau eine Reihe von Privilegien abgetreten mit dem Privilegium, freie Handlung, besonders Leinwandkauf und Verkauf zu treiben, Bier und Branntwein zu schenken, den Weinschank cum jure prohibendi zu behaupten, von Lehngeldern, Gewerbesteuer und anderen Steuern befreit zu sein und für eine Bleicherei das Wasser von den Bergwiesen zuzuleiten. Ungeachtet des Widerspruchs ihrer Bettern von der Peniger Linie erhoben die genannten Herren von Schönburg

Ernstthal zu einer Parochie. Simon ließ damals Häuser für seine Weber bauen und zog ihnen den Kaufpreis in geringen Raten vom Verdienst ab. Bald wurden Pfarrer und Lehrer berufen und die Gemeinde organisiert. Simon kaufte sich 1698 in Zwidau an und pachtete daselbst die Accise; er starb dort 1730.

**Baugen.** Die Liquidation des hiesigen Vorschußvereins naht sich immer mehr und mehr ihrem Ende. Für die Liquidatoren war es allerdings keine leichte Aufgabe, das Geschäft in einer für die Mitglieder günstigen Weise zum Abschluß zu bringen. Laut Beschluß der Generalversammlung sollte gegen die Schuldner mit der größten Rücksicht verfahren werden. Leider ließ sich dies nicht immer bewerkstelligen und im letzteren Falle hat es manchen harten Kampf gekostet. Das Ergebnis ist für die Mitglieder ein höchst günstiges und ist für dieselben bis jetzt ein Gewinn von 50 % gesichert, im günstigsten Falle kann sich derselbe noch wesentlich erhöhen. Man ist der Ansicht, daß durch die Liquidation des Vereins ein Fehlgriff nicht gethan worden ist.

**Dschag.** Eine stadträtliche Bekanntmachung vom 28. v. M. besagt: Es bestehen hier jetzt noch eine große Anzahl von Schankwirtschaften und Branntweinverkaufsstätten über das vorhandene Bedürfnis hinaus, obgleich wir bereits seit einer Reihe von Jahren dieselben in mehrfacher Richtung eingeschränkt haben. Wir werden daher voraussichtlich auch bis auf Weiteres wiederholt in die Lage kommen, einzelne Schankkonzeffionen, sobald sie zur Erledigung gelangen, nicht wieder erneuern zu können, da hierzu jedes Bedürfnis fehlt; insbesondere wird die Zahl der Branntweinverkaufsstätten nach und nach erheblich einzuschränken sein; auch wird man bei etwaigen Gesuchen zum Abhalten von Tanzmusik die Frage, ob ein Bedürfnis dazu vorliegt, in jedem einzelnen Falle, auch wenn es sich um bereits vorhandene Tanzsäle handelt, auf das Sorgfältigste zu prüfen haben.

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Bei dem Empfange des Reichstags-Präsidiums am 29. November betonte der Kaiser bei der Erwähnung der Aufgaben des Reichstages auch die Militärvorlage; auch in anderen Parlamenten sei man in diesem Punkte entgegenkommend gewesen, denn die Forderungen für die Armee seien bereits von den Nachbarstaaten überflügelt. Im Uebrigen sprach der Kaiser die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens aus.

Dem Reichstag ging eine Denkschrift über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze zu. Nach derselben wurden bis Ende 1886 Anleihen im Gesamtbetrage von 452,883,849 Mark kontrahirt. Die Anleihekredite beziffern sich im Ganzen auf 513,893,928 M.

Die Reichspartei beabsichtigt, ein Branntweinsteuergesetz vorzuschlagen; dasselbe ist bereits entworfen, wartet aber noch der letzten Bearbeitung, für welche man sich der Zustimmung der National-liberalen vergewissern will.

Die Reichstagsbaukommission wird dem Vernehmen nach binnen Kurzem wieder zu einer Sitzung zusammentreten und es liegt in der Absicht, mit dieser Sitzung eine eingehende Besichtigung der im raschen Fortschreiten begriffenen Arbeiten am neuen Parlamentsgebäude zu verbinden. Durch den Tod des Reichstagsabgeordneten Löwe-Berlin ist eine Stelle in der Kommission unbesetzt; es wird deshalb eine Ergänzungswahl stattzufinden haben.

Die Generalversammlung der Berlin-Dresdener Eisenbahn, in der 55 Aktionäre mit 4275 Stimmen anwesend waren, nahm mit 3640 gegen 597 Stimmen das Verstaatlichungs-Angebot an; 38 Stimmen waren unguiltig.

Die neue Militär-Vorlage hat seitens der deutschen Presse fast ohne Ausnahme eine entgegenkommende Beurtheilung erfahren, soweit es sich eben um den nationalen Gesichtspunkt handelt. Selbst die demokratischen Blätter betonen, daß unter den heutigen ersten Verhältnissen Deutschland bei seiner centralen Lage auf die möglichste Stärkung seiner Wehrkraft bedacht sein müsse und somit steht zu erwarten, daß sich auch im Reichstage wenigstens nach dieser Richtung hin eine erfreuliche Uebereinstimmung aller Parteien ergeben wird. Desto größere Schwierigkeiten wird freilich die finanzielle Seite der Vorlage machen und läßt sich vorläufig noch nicht absehen, wie hier eine Verständigung erzielt werden soll, wenn die Regierung nicht außerordentlich entgegenkommt. Inwiefern die in einem Theile der oppositionellen Presse aufgetauchte Behauptung, die Regierung werde hinsichtlich der Dauer der neuen Festsetzung der Friedenspräsenzstärke schon „mit sich reben“ lassen, gerechtfertigt ist, muß für jetzt eben auch dahingestellt bleiben, obgleich es nicht sehr wahrscheinlich ist, daß sich die Regierung eine erhebliche Beschneidung der Vorlage

in dieser Beziehung würde gefallen lassen. Die erste Lesung des Entwurfs soll bereits am kommenden Freitag erfolgen, da man allgemein annimmt, daß die am Dienstag begonnene Generaldiskussion über den Etat am Donnerstag beendet werden wird. Selbstverständlich wird schon hierbei die Militär-Vorlage stark gestreift werden und dürfte sich infolge dessen die Generaldebatte über letztere selbst wohl vereinfachen. Ob die Militär-Vorlage nach Beendigung der ersten Lesung an eine besondere Kommission — wie die Konservativen wollen — oder mit an die Budgetkommission gelangt, steht noch nicht fest. Jedenfalls muß aber die in manchen Blättern aufgetauchte Meinung, die Militär-Vorlage werde möglicher Weise noch vor Weihnachten im Reichstage zur entscheidenden Abstimmung gelangen, entschieden zurückgewiesen werden, denn es unterliegt gar keinem Zweifel, daß bis zu diesem Zeitpunkt die Kommissionsberatung noch nicht beendet sein wird.

**Bayern.** Aus Ersparnissen der kgl. Civilliste sind jährlich 1,080,000 M. verfügbar, um die Schulden des verstorbenen Königs decken zu können.

**Oesterreich-Ungarn.** Im Budget-Ausschuß der österreichischen Delegation wurde die Verathung über das Repetirgewehr zu Ende geführt und die für die Neubewaffung in das Heeresforderniß eingestellte erste Rate im Betrage von 3 1/2 Mill. Gulden einstimmig genehmigt. Die Anfertigung der zur Neubewaffung der Infanterie erforderlichen 733,068 Stück Repetirgewehre gedenkt der Reichskriegsminister auf 4 Jahre zu vertheilen, und zwar sollen im nächsten Jahre 83,000, im Jahre 1888 210,000, im Jahre 1889 300,000 und im Jahre 1890 die restlichen 140,000 Gewehre beschafft werden.

**Schweiz.** Der schweizerische Bundesrath hat sich dieser Tage wieder mit der Alkoholfrage befaßt. Die Erwartung, daß derselbe seinen früheren Standpunkt aufgeben und das von der nationalrätlichen Kommission vorgeschlagene Monopol annehmen werde, scheint sich nicht zu erfüllen, indem die Mehrheit, wie es heißt, bei dem vom Bundesrath früher schon in Aussicht genommenen Steuer-System bleiben will. Nur drei Bundesräthe empfahlen die Annahme des Monopols. Ein definitiver Entscheid ist jedoch bis jetzt noch nicht gefaßt.

**Bulgarien.** Auf den von der Pforte der Regent-schaft erteilten Rath, keine Deputation an die Mächte zu senden, da sie, die Pforte, selbst in Besprechungen mit Rußland zwecks Lösung der bulgarischen Krise eingetreten sei, erwiderte die Regent-schaft, sie hätte nicht das Recht, die Deputation an der Erfüllung des ihr gewordenen Auftrages zu hindern; sie sei übrigens überzeugt, daß die Schlichtung der bulgarischen Lage bei den betreffenden Regierungen nur dazu beitragen würde, die Aufgabe der hohen Pforte zu erleichtern.

**Türkei.** Die türkischen Rüstungen dauern unausgesetzt an und werden sogar in großem Maßstabe betrieben. Während der letzten Woche sind in häufiger Folge Sendungen von Kriegsmaterial nach Adrianopel abgegangen, so daß dieser Ort jetzt zu einem Waffen-platz ersten Ranges geworden ist. Auch die Linie von Schataldischa ist theilweise wieder besetzt worden. Die Befestigungen der Dardanellen schreiten unter Leitung des Generals Nistow Pascha ebenfalls bedeutend vorwärts.

**Dresdner Produktendörse vom 29. November.**

Weizen, weiß, inl. 165-169	Winterrüben, inl. 180-190
do. fremd weiß 170-185	Leinfaat, feine . . . 235-245
do. deutsch br. 160-165	Leinfaat, mittel. . . 215-235
do. fremd gelb 170-186	Rübsil, raffinirt . . . 49,00
do. neu, deutsch . . . — —	Rapskuchen, inländische 11,50
do. engl. . . . . 155-160	do. runde . . . . . 11,50
Roggen, inländischer 136-138	Malz . . . . . 20-26
do. neuer . . . . . — —	Keesaat, roth . . . . . — —
do. russisch . . . . . 132-135	do weiß . . . . . — —
do. fremder . . . . . 138-141	do schwebisch . . . . . — —
do. galizisch . . . . . — —	Zymoethee . . . . . — —
Gerste, inländ. . . . . 145-155	Weizenm., Kaiserkranz. 32,50
do. böhm. u. mähr. 155-180	Griesler-Auszug . . . 29,00
do. Futter . . . . . 115-125	Semmelmehl . . . . . 27,00
Hafer, inländ. . . . . 134-138	Bücker-Rundmehl 24,00
do. neuer . . . . . 125-130	Griesler-Rundmehl 21,00
do. böhmisch . . . . . 138-142	Bohl-Mehl . . . . . 15,50
Malz, Emquantine 125-130	Roggenmehl, Nr. 0. . . . 22,50
do. rumän. alt 120-123	Rr. 0/1 . . . . . 21,50
do. amerik. . . . . 117-120	Rr. 1 . . . . . 20,50
Erbsen, Kochm. . . . . 165-180	Rr. 2 . . . . . 18,00
do. Futterwaare. 140-150	Rr. 3 . . . . . 15,50
Saatenrbsen . . . . . 150-160	Futtermehl . . . . . 12,60
Bohnen . . . . . 160-185	Weizenkleie, grobe . . . 8,60
Wicken . . . . . 145-158	do. feine . . . . . 8,30
Buchweizen, inländ. 132-135	Roggenkleie . . . . . 9,80
do. russisch . . . . . 130-135	Spiritus per 100 Liter 36,50
Winterraps . . . . . 190-202	

**Dresdner Schlachtviehmarkt vom 29. November.**

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 447 Rinder, 1431 Schweine (1041 Land- und 390 Ungarschweine), 982 Hammel und 172 Kälber, oder in Summa 2982 Stück — wieder 46 mehr als vor acht Tagen — aufgetrieben. Bei mittelstarkem Marktbesuch seien hiesiger wie auswärtiger Fleischer gestillt die Verkaufsgeschäfte in sämtlichen Schlachtvieh-



Sorten recht fein, am schleppsten in Kälbern. Primaqualität von Rindern, unter welchen sich abermals ein Posten oldenburger Weidrinde befand, wurde mit 60-63 M., Mittelwaare, einschließlich gut gemästeter Kühe, mit 51-54 Mark und geringe Sorte mit 25 M. Centner Schlachtgewicht bezahlt, indes Bullen, von denen 22 Stück am Plage waren, in beiden Stücken zu 50, in mittleren zu 48 und geringeren zu 42 M. pro Str. Fleischgewicht Käufer fanden. Das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleisch ergaben 59-62 M. jenes der Landhammel in demselben Gewicht 49-52 M. und das Paar Auswuschschöpfe 25 Mark. Schweine waren weit über Bedarf am Plage, weshalb mehrere Posten unverkauft blieben. Da die vorigen Preise Geltung behielten, so stellte sich der Centner Schlachtgewicht von Landfleisch englischer Kreuzung auf 51-54 M. Der zweite Sorte hiervon auf 47-49 M. 210 Stück Mecklenburger wurden bei 16-20 Proz. Tara mit 52-54 M., 170 Stück Dänischer bei 40 Pfund Tara mit 46 und 47 M. und ungarische Bakonier bei 40-50 Tara mit 45-47 M. pro Centner lebendes Gewicht ausbezahlt. Kälber waren so schwer veräußlich, daß sich das Geschäft bis in die Mittagsstunden ausdehnte. Für beste Waare

wurden abermals 120 Pf. für leichtere Stücke dagegen 90 Pf. pro Kilo Fleisch angelegt. — In den Schlachthäusern des Stadtkommisariats sind im Laufe der vorigen Woche 283 Rinder, 450 Hammel, 969 Schweine und 568 Kälber oder in Summa 2270 Stücke geschlachtet worden.

Für den Einkauf von Festgeschenken, bestehend in guten Spielen, Apparaten und Utensilien zur Unterhaltung und Belehrung, Bilderbüchern, Jugendschriften u. a. m. machten wir vor Kurzem auf den diesjährigen hübsch ausgestatteten Weihnachts-Katalog der Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Oskar Schneider in Leipzig aufmerksam. Die darin angeführten Geschenkgegenstände sind nicht nur belehrend, sondern werden, wie dies der Ruf der bekannten Firma voraussehen läßt, in empfehlenswerther, guter Ausstattung geliefert. Die kostenlose Zusendung des Weihnachts-Katalogs erfolgt an Jeden, der per Postkarte darum schreibt.

**Sparkasse zu Kreischa.**  
Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11-12 Uhr und Nachmittags von 3-4 1/2 Uhr.

**Sparkasse in Schmiedeberg.**  
Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 5. Dezember Nachmittags 3-6 Uhr.

**Sparkasse zu Höckendorf.**  
Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 5. Dezember, Nachmittags 3-6 Uhr.

**Spar- und Vorschuß-Verein Hermisdorf.**  
Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis Nachm. 6 Uhr, Sonntags von Vorm. 11 bis Nachm. 1 Uhr.

**Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.**  
(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11-12 Uhr Mitt.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Der Kommunikationsweg von Altenberg nach Bärenstein ist während des Winters bei Schneefall für den Fahrverkehr gesperrt. Auf Antrag der beteiligten Gemeinden Altenberg und Dorf Bärenstein wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Dippoldiswalde, am 27. November 1886.  
**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
v. Kefinger. Ludwig.

### Bekanntmachung.

Der Gastwirth Herr Carl Gottlieb Henker in Höckendorf beabsichtigt, in dem unter Nr. 100 B. des Brandversicherungs-Katasters für Höckendorf gelegenen Grundstücke  
**eine Schlächtereie**  
zu errichten.  
In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verluß binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.  
Dippoldiswalde, am 25. November 1886.  
**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Kefinger. Semig.

### Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Carl Kummer eingetragene Hausgrundstück mit Garten, Folium 132 des Grundbuchs, Nr. 170 des Flurbuchs, Nr. 134 des Brandversicherungs-Katasters für Burkensdorf, nach dem Flurbuche

— ha 8, a groß, mit 32,88 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 2152 M., soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und ist  
**der 7. Dezember 1886, Vormittags 9 Uhr,**  
als **Versteigerungstermin**, sowie  
**der 20. Dezember 1886, Vormittags 9 Uhr,**  
als Termin zu **Verkündung des Vertheilungsplans** anberaumt worden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.  
Frauenstein, den 7. Oktober 1886.  
**Königliches Amtsgericht.**  
Goldzig.

### Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Otto Woldemar Schulich eingetragene Hausgrundstück mit Feld, Folium 39 des Grundbuchs, Nr. 42 des Brandversicherungs-Katasters, Nr. 53, 214, 216 des Flurbuchs für Rechenberg, auf 6110 M. geschätzt, soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und ist  
**der 8. Dezember 1886, Vormittags 9 Uhr,**  
als **Versteigerungstermin**, sowie  
**der 21. Dezember 1886, Vormittags 9 Uhr,**  
als Termin zu **Verkündung des Vertheilungsplans** anberaumt worden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.  
Frauenstein, am 7. Oktober 1886.  
**Königliches Amtsgericht.**  
Goldzig.

## Allgemeiner Anzeiger.

# Reeller Ausverkauf!

Um mein Lager in vorjährigen Waaren möglichst zu räumen, verkaufe von jetzt ab bis Weihnachten diese Artikel **bedeutend unter dem Selbstkostenpreise!**

- Winter-Paletots**, früherer Preis 20-45 Mark, jetzt nur 14, 18, 21, 24-36 Mark.
- Winter-Jaquettes mit Futter**, früher 15, 18 und 21 Mark, jetzt 10 1/2, 13 und 16 Mark.
- Schwere Winterstoff-Hosen** früher 9, 10 und 12 Mark, jetzt 6 1/2, 8 und 9 1/2 Mark.
- Grosse Arbeits-Hosen und Westen** von 2 Mark 30 Pfg. an.
- Knaben-Paletots und Anzüge**, bedeutend billiger als bisher.

Sämmtliche fertige Sachen sind ausschließlich mein **eigenes** Fabrikat.  
Ferner empfehle sehr schöne **Paletot- und Jaquett-Stoffe**, auch für Damen sehr geeignet, 1/4 breit, die alte Elle von 1 Mark 50 Pfg. an. — Eine Partie **Stoff-Rester** wird zu jedem nur irgend annehmbaren Preis abgegeben.

**Markt 82. F. A. Heinrich, Markt 82.**

**Schwarze Cachemire, Hellfarbige Cachemire zu Ballkleidern**  
empfiehlt

**Oscar Näser, Kirchplatz.**

### Dorsch

erwartet diese Woche frisch **August Frenzel.**

**Müschchen, Luxus- und Wirthschafts-Schürzen, Strümpfe, gestrickte Jacken, Hosen, Normal-unterzeug, Röcke** u. c. bei  
**Th. Stein, am Pfortenberg 137.**

### Achtung!

**Stroh** ist billig zu verkaufen, à Centner von 1 M. 50 Pfg. an. **Kunkelrüben**, à Str. 60 Pfg. **Kartoffeln**, à Str. von 2 M. an im **Gute Nr. 1, Paulsdorf.**

# Dank.

Für die so zahlreichen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns am Vorabend, sowie am Tage unseres **25jährigen Ehejubiläums**, Sonntag, den 28. November, von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten aus der Nähe, sowie auch aus weiter Ferne zu Theil wurden, sagen wir unsern **herzlichsten, innigsten Dank.**

Dank Herrn Schullehrer **Liske**, welcher mit seinen lieben Schülkern am Vorabend bei Lampenschein durch harmonischen Gesang und herzlicher Ansprache selbst, sowie auch von einem gut vortragenden Schulknaben unser Herz und Gemüth in sehr feierliche Stimmung brachte.

Dank den werthen Gesangsvereinsmitgliedern von Höckendorf und Umgegend, welche den weiten Weg nicht scheuten und am frühen Morgen des Jubeltags ebenfalls bei Lampenschein uns mit harmonischem Gesange begrüßten und mit einer unseren Herzen tief wohlthuenden Ansprache, gehalten von Herrn Kantor **Kühn** und Herrn Vereinsvorsteher **Böhme**, sowie durch Ueberreichung eines sehr schönen Geschenks vom Verein beehrten.

Dank aber auch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns, sei es durch mündliche und schriftliche Beglückwünschungen, sowie durch sehr kostbare und mannigfaltige Geschenke, ihre Liebe und Freundschaft zu erkennen gaben.

Möge der himmlische Herr und Vater unserer Schicksale allen Diesen ein reicher Vergelter sein.

**Obercunnersdorf, den 29. November 1886.**

**Gustav Kleber nebst Frau.**

Für die liebevolle Theilnahme bei dem so frühen Hinscheiden ihres Lieben

**Bruno's**  
sagen ihren **herzlichsten Dank**  
**Obercunnersdorf. Karl Büttner und Frau.**



### Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters,

### Gottfried Leberecht GOLFERT,

den wir tiefbetruert nach Gottes unerforschlichem Rathschluß an seinem 78jährigen Geburtstag in den kühlen Schooß der Erde bettet, drängt es uns, Allen, den lieben Verwandten und Freunden, welche doch seinen Sarg so schön schmückten, sowie allen denen von nah und fern, welche gekommen waren, um ihm noch das Geleit zum Grabe zu geben, sowie den Trägern, die ihn bereitwillig zum Grabe trugen, hiermit nochmals den **innigsten Dank** auszusprechen. Warmen Dank auch Herrn Pastor Lorenz für seine tröstenden Worte, sowie Herrn Kantor Fabian für die erheben- den Gesänge.

Ruppendorf, den 23. November 1886.

Die tiefgebeugten Kinder, Schwiegerskinder und Enkel.

### Auktion.

Sonnabend, als am 4. Dezbr. d. J., von früh 9 Uhr an, sollen im Hotel zum „Stern“ hierorts, 2 englische Reitgeschirre mit Neusilberbeschlägen, dgl. 1 gewöhnliches Reitgeschirr, 1 Schellengelaute, eine Anzahl neue Herrenstulzhüte, sowie neue und getragene Herrenkleider, als Röcke, Jacketts, Hosen, Westen, 1 getragener Frauenpelz, eine Partie wollene und baumwollene Waaren, als Herren-, Frauen- und Kinderstrümpfe, Handschuhe, Muffel, Strickgarn, Schwal- und andere Lächer, Kinderhosen und dergl. Jacken, ferner 1 Rollwagen, 1 Büsch- und Scheidenbüchse, Hinter- lader mit Zubehör, 1 Hobelbank, 1 Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Ladentisch und dergl. Regal, 1 Näh- maschine, 1 Fenstertritt, verschied. Wäghenbau-Hand- werkszeug nebst dazu gehörigem Koffer, 1 getr. Manns- pelz, 1 gute Marktküte, 1 Sopha, sowie verschiedenes Andere versteigert werden.

Preisler, Dippoldiswalde. Auktionator.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß von heute Donnerstag an der Fleisch- u. Wurstwaaren-Verkauf sich in meinem neuerrichteten Laden im Vorderhause an der Freiburger Straße befindet. Bitte mir das zeitherige Vertrauen auch im neuen Geschäft übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll S. Zoberbier, Fleischermeister.

Patent. Eine bahnbrechende deutsche Erfindung, das Vollkommenste auf dem Gebiete der Nähmaschinenindustrie ist die rotirende Zweispulen-Maschine für Familien und Gewerbe, von Junker & Ruh, welche auch den Unterboden direct von der überal- künftigen Garnrolle näht, spielend leicht zu hand- haben ist und den schönsten Doppelsticht bildet. Niederlage bei: W. Buse, Dippoldiswalde.



Die Buchdruckerei von Carl Jehne Dippoldiswalde empfiehlt sich zur sauberen und geschmack- vollen Ausführung aller Drucksachen für Behörden, Vereine, Geschäftstreibende und Private und berechnet bei prompter Bedie- nung stets reelle Preise.

## Herren-, Damen-

## Kinder-Garderobe.

- Mädchen-Plüsch-Jaquetts von 2 Mt. 40 Pf. an.
- Mädchen-Double-Jaquetts von 2 Mt. 30 Pf. an.
- Große Plüsch-Jaquetts von 3 Mt. 75 Pf. an.
- Große Double-Jaquetts von 4 Mt. 50 Pf. an.
- Große Double-Paletots von 7 Mt. an.
- Große Regen-Paletots von 5 Mt. an.
- Winter-Crikot-Cailen.

Diagonal-Neberzieher von 12 Mt. an.

Piqué-Neberzieher von 15 Mt. an.

Esquimo-Neberzieher von 20 Mt. an.

Rayé-Neberzieher von 25 Mt. an.

Kaiser-Mäntel von 12 Mt. an.

Komplette Sacko-Anzüge von 22 Mt. an.

Buckskin-Hosen u. Westen.

Knaben-Buckskin-Anzüge von 3 Mt. 50 Pf. an.

Knaben-Jaquetts von 4 Mt. an.

Burschen-Neberzieher von 9 Mt. an.

Knaben-Paletots

und Kaiser-Mäntel

„von wirklich solidem Stoff“ in größter Auswahl empfiehlt

Maximilian Zemmrich Dippoldiswalde.

Zwei junge hochtragende Kühe stehen billig zu verkaufen im Gute Nr. 1, Paulsdorf.

Ein 2 1/2 jähr. Rothschimmel steht zu verkaufen in Reinhardtsgrimma Nr. 11.

Ein Viehschneider wird baldigst gesucht in Schellerbau Nr. 12 u. 13.

Hierzu eine Beilage.

### Gesucht werden

Mittel-, Haus- und Ochsenknechte, Pferde- und Milchjungen, Mittel- und Kleinmägde für Neujahr, ledige Arbeiter für sofort durch Ernst Riegold in Goppeln, Post Ludw.

Ein Bäckergehilfe erhält Arbeit in der Bäckerei von Robert Wende, Schmiedeberg.

### Ein freundliches Logis

ist preiswerth sofort zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen. Das Nähere in Schmiedeberg Nr. 58.

1 Paar Schweine (Läufer) sucht zu kaufen Otto Vormann, Kreischa.

Freitag, den 3. Dezember, Vormittags 10 Uhr, wird eine gesunde, fette Kuh verpundet, das Pfd. Fleisch 40 Pf., beim Böttcherstr. Richter in Oberhäslich.

Wastochsenfleisch und Hammelfleisch, sowie Schweine- und Kalbfleisch empfiehlt und versichert die billigsten Preise S. Zoberbier.

### Restauration Berreuth.

Heute Donnerstag, den 2. Dezbr., Schlachtfest. Früh Beefsteak, später frische Wurst, wozu freundlichst einladet C. Mensch.

Heute Donnerstag ladet zu Pökelschweinsknöcheln ergebenst ein J. Dickmann, Schubgasse.

### Prämien-Boule

nächsten Freitag, Abends 8 Uhr, im Gambrius, 1. Gewinn: 1 Sans; jede Nummer gewinnt. Es ladet ergebenst ein E. Reichelt.

### Gasthof zu Johnsbach.

Sonntag, den 5. Dezember, Jugendvereins-Kränzchen, Anfang 4 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Es laden ergebenst ein D. B.

### Gasthof zu Lungkwitz.

Sonntag, den 5. Dezember, Gesangs-Concert, gegeben vom Männer-Gesangsverein zu Kreischa, zum Besten der am 18. Nov. d. J. in Lungkwitz Abgebrannten. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf. Höhere Beiträge werden mit Dank angenommen. Nach dem Concert Ballmusik. Um gütigen Besuch bittet S. Zeiler.

### Gasthof Ober-Holzau.

Nächsten Sonntag, den 5. Dezember, Wildpret-Schmauss, wozu ich alle meine werthen Freunde und Gönner um recht zahlreichen Besuch ergebenst bitte. Achtungsvoll Oswald Augustin.

### Vorläufige Anzeige.

Gasthof Maxen. Das am 25. November anberaumte Militär-Concert findet nächste Mittwoch, den 8. Dezember statt. H. Gnauck.

Schützen-Gesellschaft Schmiedeberg u. Umg. Sonntag, den 5. Dezbr., Abends 7 Uhr, Stif- tungsfest. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Der Vorstand.

### Kränzchen

des Jugend-Vereins zu Reichstädt Sonntag, den 5. Dezbr., Nachm. 4 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Die Vorsteher.

### Landlehrer-Verein Dippoldiswalde.

Die nächste Konferenz findet den 11. Dezember statt. D. B.



# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 140.

Donnerstag, den 2. Dezember 1886.

52. Jahrgang.

## Maximilian Zimmrich Dippoldiswalde

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sein

### Weihnachts-Ausverkauf in Resten

von

Kleider-Stoffen, Kattunen, Flanellen, Lamas,  
Wolldecken, Hemden-Barchenten &c. &c.

bis mit 24. Dezember dauert, und durch außergewöhnliche, billige Preise bei vorzüglicher Qualität Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen bietet.

## Oscar Näser

am Kirchplatz Dippoldiswalde am Kirchplatz  
Damen-Kleiderstoffe, Mäntel,  
Paletôts u. Jaquettes,  
Filzröcke, Schürzen, Corsets,  
Fichus, Capotten,  
Strümpfe, Unterjäckchen, Jägerhemden, Aermelwesten,  
Gardinen, Läufer- u. Möbelstoffe,  
Weißwaaren, Bettzeuge, Tischzeuge,  
Bett- u. Steppdecken,  
Lamas, Flanelle, Barchente,  
Tücher, Chals u. s. w.

Reste und ältere Waaren zu bedeutend herab-  
gesetzten Preisen.

Reellste Waaren! Billigste Preise!

Zu  
Weihnachts-Einkäufen  
empfeht

### Achtung!

Zu allen Strick- und Häkelarbeiten empfiehlt  
sich Marie Schneider, Kublstraße 290.

Ein grosser Fleischstock,  
sowie verschiedene Herrenkleidungsstücke sind billig  
zu verkaufen in Wendischcarsdorf Nr. 10.

### Zucht-Kälber,

Holländer und Oldenburger Race, theilweise von  
direkt bezogenen Mutterthieren, verkauft  
Hitztergut Köchnig bei Dresden.

### 500 Pariser Heberzieher nebst Anzügen,

besgl. große Auswahl von

### modernen Stoffen

bester Qualität. Bestellungen nach Maass werden  
prompt ausgeführt: Dresden, Galeriestraße 11,  
1. Etage, im Bäckerhause, bei

L. Hersfeld.

Der Kirchenvorstand zu Possendorf  
besteht nach den jüngst geschehenen Ergänzungswahlen  
derzeit aus folgenden Mitgliedern:

Pastor Radler, Vorst.,  
Hauptmann z. D. Friedrich auf Theisewitz,  
Diakonus Hofmann  
Gemeindevorstand Sommerschub } Possendorf,  
Gutsbesitzer König  
Gutsbesitzer Preusser, Babisnau,  
Raufmann Köbler, Börnichen,  
Gutsbesitzer Ludewig, Brösgen,  
Bergwerksdirektor Dannenberg, Hänichen,  
Gemeindevorstand Böhme, Kleincarsdorf,  
Gutsbesitzer Zachmann, Quohren,  
Gutsbesitzer Winkler, Rippien,  
Raufmann Bender, Welschhufe,  
Gutsbesitzer Zimmermann, Wendischcarsdorf,  
Gemeindevorstand Rieger, Wilmsdorf.

### Ehrenerklärung.

Ich erkläre hiermit, daß ich die der A. St. hier  
angethane Beleidigung aufrichtig bereue und daß die  
Genannte keine Veranlassung dazu gegeben hat.

Ulberndorf. B. Böhme.

Ein Gut, 1 Stunde von Dippoldiswalde, mit  
50 Scheffel Areal, ist sofort zu verkaufen. Zu er-  
fahren in der Expedition dieses Blattes.

### 10 Scheffel Feld,

am Glend'schen Wege, sind sofort zu verpachten.

Traugott Einhorn, Schubgasse.

Allen meinen werthen Kunden und Freunden zur  
Nachricht, daß alle Sorten

### Pfefferkuchen

in braun und weiß vollständig auf Lager sind,  
und bitte die geehrten Abnehmer, mich recht bald mit  
ihrem Besuch zu beehren.

Schmiedeberg. Heinrich Helmert, Bäckermstr.

### Bozener Tafel-Aepfel,

Tyroler Wallnüsse, Feigen,  
Neue Apfelsinen, Datteln,  
Knackmandeln, Traubenrosinen,  
Russ. Zucker-Schoten, Moreheln,  
Panier-Mehl, Gelatine bei

H. A. Lincke.

H. Chronat



# Ausstattungen, Brautkleider, Brautschleier,

allergrößtes und allerbilligstes Lager nur bei  
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus. **Hermann Näser,** Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

➔ **Grosser** ➔

## Weihnachts- Ausverkauf

von  
**zurückgesetzten Restern**  
in allen Stoffen.

### Damen-Kleiderstoffe

in Stücken nach beliebigem Maas.  
**Lamas und Flanelle**  
zu Kleidern, Röcken und Jacken.  
**Hemdenbarchente und Jackenbarchente.**  
**Hosen-Stoffe**  
in Buckskin, Halbwohle und Baumwohle.  
**Vorjährige Winter-Mäntel.**  
**Vorjährige Winter-Paletots.**  
**Vorjährige Winter-Jaquettes.**  
**Puppen-Nester.**

**Alles zu bekannten billigsten Preisen.**

➔ **Nur** ➔  
bei

## Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

➔ **Auktion.** ➔  
Sonnabend, den 4. Dezember 1886, von Vorm.  
10 Uhr an, soll der Nachlaß des verstorbenen früheren  
Botenfuhrmann **August Krause** in Reinhardt-  
grimma gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.  
Reinhardtgrimma, den 30. Novbr. 1886.  
Die Erben.

**Ein Kutscher,**  
reinlich und nüchtern, wird gesucht.  
Rittergut Kleincarsdorf.

**Maximilian Zemmrich**  
Dippoldiswalde  
empfiehlt:

- 7/4 breiten reinwoll. Flanel 80, 90 Pfg.
- 7/4 breiten Körper-Flanel 100 Pfg.
- 7/4 breiten Lama 100 Pfg.
- 9/4 breiten Körper-Lama 130 Pfg.
- 9/4 breiten reinwoll. Lama 80, 90, 100, 120, 140, 180, 225 Pfg.
- 6/4 breite Halbblamas, glatt, farbig 38 Pfg.
- 6/4 breite Halbblamas, □ 30 Pfg.
- 6/4 breite Kern-Körpers 45, 50, 55 Pfg.
- 4/4 breiten rothen Barchent 25 Pfg.
- 4/4 breiten blauen Barchent 25 Pfg.
- 4/4 breiten braunen Barchent 25 Pfg.
- 5/4 br. hellgestreifte Hemden-Barchente 18 Pfg.
- 5/4 br. hellgestreifte Hemden-Barchente 20, 22, 25 Pfg.
- 5/4 breite schwarz und weiß gestreifte Hemden-Barchente 20, 22, 25 Pfg.
- 5/4 br. hellgestreifte Hemden-Barchente, gute Waare, 30 Pfg.
- 5/4 br. hellgestreifte Hemden-Barchente, echt Elsaßer, 35 und 40 Pfg.
- 5/4 breite Säuserstoffe 22 Pfg.
- 6/4 breite Säuserstoffe 30 Pfg.
- 7/4 breite Säuserstoffe 40 Pfg.

### Filzröcke

von neuester Ausführung in größter  
Auswahl und zu billigsten Preisen.  
Angeführte Preise verstehen  
sich auf alte Elle.

### Gold. u. silb. Uhren,

Regulateure, gold. u. silb. Ketten, Ringe, Arm-  
bänder, Broschen, Ohrringe, Medaillons, Alles  
unter Garantie, empfiehlt zu billigen Preisen  
Friedrich Krümpel, Dresden,  
Amalienstraße 8, part.  
Desgl. Einkauf von obigen gebrauchten Gegenständen.

### Glace-Handschuhe, Winter-Handschuhe

empfiehlt  
**Oscar Näser, Kirchplatz.**

Ein Spazierstock wurde gefunden. Abzuholen  
bei Amtsgerichtsbdiener Kladen.

Nur einen Monat getragene  
**1000 Pariser  
Winter-Heberzieher**

nebst Anzügen, sowie einzelne Hosen, Röcke,  
Jaquettes, Westen, Fracks u. neue Hüte,  
à St. 2 Mk., große Auswahl von Damen-  
Regenmänteln und Wintermänteln, werden  
zu den billigsten Preisen verkauft bei  
**H. J. Krawetz,**  
Dresden-Altstadt, Webergasse 18, I. Etage.  
Täglich geöffnet von 8-8 Uhr. — Ein Theil  
der Eisenbahnfahrt wird vergütet.

### Pferde und Rindvieh

wird geschoren von  
Frau Poettrich, Reinhardtgrimma.

